

Sitzungen und Termine der Pfarrgemeinde und des Pfarrers

- 14.03. 7,30 Uhr: Weggottesdienst zur Gleifkirche (in privater Form)
14.03. 19,00 Uhr: St. Michael: Vorabendmesse
15.03. 8,45 Uhr: St. Michael: **Pfarrgottesdienst**
15.03. 9,00 Uhr: **Jesuheim: Eucharistiefeier (Privat)**
15.03. 10,00 Uhr: **Girlan: Pfarrgottesdienst**
15.03. 15,00 Uhr: KREUZWEGANDACHT in der St. Josefskirche - entfällt
15.03. 19,00 Uhr: **Glockengeläut zum Hauseget in den Familien**
16.03. 19,00 Uhr: **Girlan: Eucharistiefeier**
16.03. 19,00 Uhr: **St. Michael: Kreuzwegandacht**
16.03. 20,00 Uhr: **St. Michael: Eucharistische Anbetung**
17.03. 19,00 Uhr: **Girlan: Rosenkranzgebet**
17.03. 19,00 Uhr: **St. Michael: Kreuzwegandacht**
18.03. 19,00 Uhr: **Girlan: Kreuzwegandacht**
18.03. 19,00 Uhr: **St. Michael: Eucharistiefeier**
19.03. **Freier Tag des Pfarrers**
19.03. 19,00 Uhr: **Girlan: Gebetszeit entfällt!!!**
19.03. 19,00 Uhr: **St. Michael: Eucharistiefeier**
20.03. 19,00 Uhr: **Girlan: Kreuzwegandacht (Liturgieausschuss)**
20.03. 19,00 Uhr: **St. Michael: Eucharistiefeier**
21.03. 7,30 Uhr: **Weggottesdienst zur Gleifkirche (in privater Form)**
21.03. 19,00 Uhr: **Girlan: Vorabendmesse**
21.03. 19,00 Uhr: **St. Michael: Rosenkranzgebet**
21.03. 19,00 Uhr: **Frangart: Vorabendmesse entfällt**
22.03. 8,45 Uhr: St. Michael: **Pfarrgottesdienst**
22.03. 9,00 Uhr: **Jesuheim: Eucharistiefeier**
22.03. 10,00 Uhr: **Girlan: Pfarrgottesdienst**
22.03. 15,00 Uhr: KREUZWEGANDACHT in der St. Josefskirche - entfällt
22.03. 19,00 Uhr: **Glockengeläut zum Hauseget in den Familien**

Alle Feiern können nur über den Pfarrsender mitgefeiert werden.

Auf einmal

**Auf einmal haben die Menschen Zeit zum Sitzen,
auf einmal wird Vieles nebensächlich,
auf einmal sind Freunde näher als sonst,
auch sie wenn nicht da sind,
auf einmal dreht sich alles in der Welt
ein Stück weit langsamer**

Auf einmal ...

**... Ja auf einmal, ist einmal alles anders,
nützen wir diese „AUF – EINMAL – ZEIT“
um einmal Vieles anders zu machen.**



St. Michael / Eppan Pfarrei zum Hl. Erzengel Michael

*aufeinander hören – voneinander lernen
miteinander glauben – unterwegs zum Ziel*

Pfarrbrief vom 15.03.20 – 22.03.2020 Nr. 11

**„MITEINANDER – INSIEME – FÜREINANDER“
stärken – heilen – entscheiden – Gutes tun**

Ich wähle das Leben – nicht die Gewalt

In den vergangenen Tagen haben uns so viele Nachrichten erreicht – keine guten Botschaften. Sie haben unser Leben auf den Kopf gestellt – eingeengt – anders werden lassen. Am meisten berührte mich der grausame Tod von Barbara Rauch. Mitten im Leben, mitten im Dorf, bei der Arbeit grausam aus dem Leben gerissen. Wir denken oft, dass diese Dinge nur in der großen, weiten Welt geschehen. Heute sind wir diese Welt, dieser Schauplatz ... der Tatort. Wir sind betroffen ... uns fehlen Worte ... wir fällen Urteile ...

Manches wissen, manches haben wir nur gehört. **Warum? ... Alles in mir schreit Warum?** Können wir Verletzungen, Enttäuschungen und Meinungsverschiedenheiten nicht mehr mit Worten klären. Warum darf der eine das Leben eines anderen auslöschen, mit welchem Recht? Da unser Leben immer nur ein Geschenk ist von Gott, hat NIEMAND das Recht uns diese „Leihgabe des Lebens“ zu nehmen, zu verkürzen, zu verletzen. Hier ist unser aller Einsatz gefordert – an jedem Ort – keine Gewalt – mit Worten, Füßen, Händen, Ohren, Blicken oder auch nur in Gedanken. Ich / wir sind da gefordert. Eine tiefe Wunde, die da aufgerissen wurde in vielen Menschen. Ich



glaube, dass Liebe und Verletzlichkeit ganz nahe beieinander liegen. Nur was man liebt und wen man liebt, kann dich verletzen. Alles andere prallt an uns ab. Und wo warst DU, LIEBER GOTT! In dieser Nacht. Ich war dabei, habe zugesehen, aber nicht verhindert, weil der Mensch in seinen Entscheidungen frei ist, und daher oft über seine Grenzen geht. Ein Gedanke, der für uns schwer zu begreifen ist, aber eine Tatsache ist. Dieser Tod ist ein Appell an uns alle NEIN!!! zu allen Formen von Gewalt (an Frauen) und wir alle sind gefordert auf alle Formen von Unterdrückung und Missbrauch aufmerksam zu machen. **Der Gott, an den Ich glaube, lässt nicht zu, dass Barbara im Tod bleibt, SONDERN DASS SIE JETZT EWIG UND ÜBERALL LEBT.** Ich lade in diesen Tagen alle herzlich zum Beten, zum Mitfühlen, zur Trauer bis eine würdige Trauerfeier wieder möglich ist. **Wir alle brauchen es: Angehörige, Freunde, Opfer und Täter. (Pfarrer Christian)**

**Gottesdienst in der Pfarrgemeinde St. Michael / Eppan
vom 15.03.2020 – 22.03.2020 Pfarrbrief Nr. 11**

Samstag 14.03.	7,30 19,00	3. Sonntag der Fastenzeit Weggottesdienst mit Betrachtung der Stationen <i>(jeder darf den Weg für sich besinnlich gehen und dabei betend bei den Stationen verweilen)</i> VORABENDMESSE in St. Michael (kann über den Pfarrsender mitgefeiert werden)
Sonntag 15.03.	8,45 10,00 10,00 10,30 15,00 19,00	Pfarrgottesdienst in St. Michael (kann über den Pfarrsender mitgefeiert werden) Girlan: Pfarrgottesdienst (kann über den Pfarrsender mitgefeiert werden) Frangart: Patrozinium - ENTFÄLLT Santa Messa per la comunità parrocchiale NON VIENE CELEBRATA In der St. Josefskirche: Kreuzwegandacht - entfällt Glockengeläut zum Hausgebet in den Familien
Montag 16.03.	19,00 19,00 20,00	Girlan: Eucharistiefeier (kann über den Pfarrsender mitgefeiert werden) St. Michael: Rosenkranzgebet (kann über den Pfarrsender mitgefeiert werden) St. Michael: Eucharistische Andacht (kann über den Pfarrsender mitgefeiert werden)
Dienstag 17.03.	19,00 19,00	Gedenktag des Heiligen Patrick Girlan: Rosenkranzgebet (kann über den Pfarrsender mitgefeiert werden) St. Michael: Kreuzwegandacht (kann über den Pfarrsender mitgefeiert werden)
Mittwoch 18.03.	19,00 19,00	Girlan: Kreuzwegandacht (kann über den Pfarrsender mitgefeiert werden) St. Michael: Eucharistiefeier (kann über den Pfarrsender mitgefeiert werden)
Donnerst. 19.03.	9,00 18,00 19,00 19,00	Hochfest des Heiligen Josef – Vatertag Patrozinium St. Josef Kirche In der Josefskirche / Nella chiesa di San Giuseppe: KEINE MESSE Frangart: Gebet um geistliche Berufe - entfällt St. Michael: In der St. Josef Kirche: Eucharistiefeier (kann über den Pfarrsender mitgefeiert werden) Girlan: Gebetszeit ENTFÄLLT
Freitag 20.03.	9,00 19,00 19,00	In der St. Josefskirche: KEINE Eucharistiefeier Girlan: Kreuzwegandacht (Liturgieausschuss) (kann über den Pfarrsender mitgefeiert werden) St. Michael: Eucharistiefeier (kann über den Pfarrsender mitgefeiert werden)

Samstag 21.03.	7,30 19,00 19,00	Gedenktag des Heiligen Christian Weggottesdienst mit Betrachtung der Stationen <i>(jeder darf den Weg für sich besinnlich gehen und dabei betend bei den Stationen verweilen)</i> VORABENDMESSE in Girlan (kann über den Pfarrsender mitgefeiert werden) Frangart: Vorabendmesse ENTFÄLLT
Sonntag 22.03.	8,45 10,00 10,30 15,00 19,00	4. Sonntag der Fastenzeit - Seminartag Pfarrgottesdienst in St. Michael (kann über den Pfarrsender mitgefeiert werden) Girlan: Pfarrgottesdienst (kann über den Pfarrsender mitgefeiert werden) Santa Messa per la comunità parrocchiale NON VIENE CELEBRATA In der St. Josefskirche: Kreuzwegandacht - entfällt Glockengeläut zum Hausgebet in den Familien

Das Bestellen von **Messintentionen** kann zu Bürozeiten im Pfarrhaus vorgenommen werden oder vor oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei.

IMPRESSUM: Pfarrgemeinde St. Michael / Eppan, der Pfarrbrief erscheint wöchentlich in einer Auflage von 750 Stück. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Christian Pallhuber. Laufende Nr. 2020 / 11.

Bürozeiten in St. Michael / Eppan:

Dienstag von 15,00 Uhr – 17,00 Uhr
Mittwoch von 9,30 Uhr – 11,30 Uhr
Donnerstag **Freier Tag des Pfarrers** (außer bei Beerdigungen).
Freitag von 9,30 Uhr – 11,30 Uhr

Bürozeiten in Girlan:

Dienstag: von 9,30 Uhr – 11,30 Uhr
Donnerstag **Freier Tag des Pfarrers** (außer bei Beerdigungen).

Pfarramt St. Michael / Eppan:

Kapuziner Straße 17, 39057 Eppan,
Tel. Nr. 0471 / 662208. Fax: 0471 / 671554,
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (oder SMS schreiben).
E-Mail Adresse: info@pfarrei-stmichael.it oder christian.pallhuber@hotmail.de
Antenne Eppan Internet: <http://www.pfarrei-stmichael.it>

Pfarrhaus St. Martin / Girlan

Pfarrgasse 3, 39057 Girlan, Tel. Nr. 0471 / 662409. Fax: 0471 / 662409.
Handy Nummer des Pfarrers: 333 45 12 208 (oder SMS schreiben).
E-Mail Adresse: pfarrei.girlan@gmail.com oder christian.pallhuber@hotmail.de

GUTE BESSERUNG:

In der Kirche liegt das Faltblatt „Gute Besserung“ auf. Es erscheint jeden Sonntag. Es gibt eine gute Einstimmung auf den Sonntag. Es beinhaltet besinnliche Geschichten und heitert durch gute Witze den Alltag auf. Das Blatt ist nicht nur für Kranke bestimmt, sondern für alle Interessierten.

DACHSANIERUNG – Absetzbare Spenden für Denkmalschutz:

Überweisungen können auf das entsprechende Konto bei der Raiffeisenkasse Überetsch IBAN IT 65 B 08255 58160 000300228559 getätigt werden. Die Spenden können mit einer eigenen Bestätigung seitens der Pfarrei bei der Steuererklärung abgezogen werden. **Allen Spendern ein Vergelt's Gott.**

Spenden:

Opferstock Maria Rast Kirche (313,17 Euro), Kollekte vom 08.03.2020 (1.087,21 Euro), Gleifkirche (106,54 Euro), für den Pfarrsender von Ungenannt (75 Euro), für den Pfarrsender von Ungenannt (150 Euro), für den Pfarrsender von Ungenannt (75 Euro), Sammlung an den Kirchentüren für die Trnkwasserleitung in Chole vom 08.03.2020 (1.080,50 Euro), **Vergelt's Gott!**

Spruch der Woche:

„Jeder hat den Willen zu gewinnen, aber nur wenige haben den Willen, sich richtig vorzubereiten, um zu gewinnen!“

Alles braucht seine Zeit –

In der Krankheit lerne Geduld!

Diese Aufforderung las ich als Gesunde und wischte sie als Allerweltsweisheit wieder aus meinen Gedanken. In Zeiten des Krankseins werde ich gezwungen, Geduld zu haben. Denn es beginnt ein Weg zwischen Warten und Untersuchung,

- warten auf die Diagnose und Behandlung,
- abwarten, wie der Körper und die Seele darauf reagieren,
- warten, dass die Schmerzen nachlassen,
- darauf warten, ob neue Kräfte wachsen,
- warten auf den Schlaf und Einsamkeit aushalten.

Geduld wollen wir nicht aufbringen, doch der Heilungsprozess soll schnell geschehen. Leider ist das oft nicht so. Alles braucht seine Zeit, manchmal sehr viel Zeit. Deshalb brauchen wir Geduld.

- Geduld haben bedeutet, sich Zeit nehmen für diesen Weg, den ich jetzt gehen muss.
- Geduld haben bedeutet, den Weg in ganz kleinen Schritten zu wagen und mit sich und seinen Reserven sorgsam umzugehen.
- Geduld haben bedeutet empfindsamer zu werden für den Körper, die Seele und das Wesentliche im Leben.

Ein Wort der Ermutigung von Bischof Ivo Muser

Liebe Schwestern u. Brüder in unserer Diözese Bozen-Brixen!

"Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade; jetzt ist er da, der Tag der Rettung" (2 Kor 6,2). Diese Worte des Apostels Paulus aus dem 2. Brief an die Gemeinde in Korinth wendet die Liturgie der Kirche jedes Jahr auf die Fastenzeit an. Diese Glaubensüberzeugung bekommt in diesen Wochen einen ganz besonderen Klang. Ja, auch diese Wochen sind im Schauen auf Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen, "Zeit der Gnade und Tage der Rettung".

Diese Wochen, die uns neue, ungewohnte und auch schmerzliche Erfahrungen zumuten, fordern uns menschlich und geistlich heraus. Jetzt ist die Zeit der Solidarität, der Verantwortung, des Innehaltens, der Umkehr, und für gläubige Menschen - durch alles hindurch - eine besondere Zeit, SEINE Gegenwart zu suchen und auf SEINE Hilfe zu vertrauen. Ich bitte darum, dass wir, gerade unter den gegenwärtigen Bedingungen, menschlich und geistlich zusammenhalten, einander beistehen und uns gegenseitig stützen.

Ich werde an allen Tagen dieser herausfordernden Zeit um 09.00 Uhr im Bozner Dom - unter Ausschluss der Öffentlichkeit - die Heilige Messe feiern, die über Radio Grüne Welle übertragen wird. An den Sonntagen wird ebenfalls um 09.00 Uhr die Eucharistie in deutscher, italienischer und ladinischer Sprache gefeiert und über Radio Grüne Welle, Radio Sacra Famiglia übertragen. Im Gebet und in der Hoffnung bin ich euch allen verbunden. Auch diese Erfahrung ist "Zeit der Gnade und ein Tag der Rettung" - in der Haltung der Demut, der Umkehr und einer persönlichen und gemeinschaftlichen Hinwendung zu Gott, dem Herrn des Lebens. Wir setzen auf ihn unsere Hoffnung. Wir brauchen ihn!

Ich bitte darum, die Pfarrsender und alle anderen technischen Möglichkeiten zu nutzen, um die Feier der Heiligen Messe und anderer Gebetsformen zu übertragen.

Ich empfehle allen Gläubigen, auch die anderen bereits bewährten Möglichkeiten in Rundfunk und Fernsehen zu nutzen. Dies trägt wesentlich dazu bei, dass wir in einem Gebetsnetz miteinander verbunden bleiben.

An den Fastensonntagen sowie am 19. März, dem Hochfest des heiligen Josef, und am 25. März, dem Hochfest der Verkündigung des Herrn, sollen in allen Pfarrkirchen unserer Diözese um 12.00 Uhr für zehn Minuten alle Glocken läuten, als hörbares Zeichen der Verbundenheit. Sie laden ein zum gemeinsamen Gebet in unseren Häusern und Familien. Besonders empfehle ich dazu den "Engel des Herrn", bei dem wir mit der Gottesmutter Maria das Geheimnis der Menschwerdung Gottes betrachten: über das Kreuz zur Auferstehung.

Auch das tägliche Betläuten am Morgen, Mittag und Abend sowie das Läuten der großen Glocke am Freitag um 15.00 Uhr in Erinnerung an die Todesstunde Jesu sind für uns Gelegenheiten, um uns im Gebet miteinander zu verbinden.

Die Betrachtung der Heiligen Schrift, das Beten des Kreuzwegs, das Rosenkranzgebet, die Pflege des Morgen-, Abend- und Tischgebetes können eine gute, geistliche Hilfe sein, um diese Wochen vom Glauben her zu deuten und zu gestalten. Nutzen wir diese Zeit auch für die Beziehungen in der Hausgemeinschaft, für eine gute Lektüre, für einen Telefonanruf an einen

Menschen, der darauf wartet. Und vergessen wir die vielen Menschen nicht, die unsere Solidarität und Hilfe brauchen: in Syrien, an der türkisch – griechischen Grenze, die Armen mitten unter uns! In meinem Fastenhirtenbrief habe ich geschrieben: „Not hat viele Gesichter – Solidarität auch!“

Auf Anregung der Italienischen Bischofskonferenz lade ich dazu ein, in Verbundenheit mit der Kirche in Italien am 19. März, dem Hochfest des heiligen Josef, um 21.00 Uhr in den Familien, in den Ordensgemeinschaften und allen Hausgemeinschaften den Rosenkranz zu beten. Dabei soll eine Kerze ins Fenster gestellt werden, als ein Zeichen vorösterlicher Hoffnung. Ich werde in der Propsteikapelle von Bozen in unseren Landessprachen den Rosenkranz vorbeten und lade alle ein, sich diesem Gebet über Radio Grüne Welle und Radio Sacra Famiglia anzuschließen.

Mögen wir menschlich und geistlich gestärkt aus dieser Fastenzeit hervorgehen: darum bete ich mit euch allen. Wir bleiben im Gebet verbunden: für alle Verstorbenen, für alle Kranken und ihre Angehörigen, für alle, die im sanitären Bereich besonders gefordert sind und für alle, die politische Entscheidungen zu treffen haben. Mögen wir menschlich und geistlich gestärkt aus dieser Fastenzeit hervorgehen: darum bete ich mit euch allen. Wir bleiben als Menschen der Hoffnung im Gebet verbunden: für alle Verstorbenen, für alle Kranken und ihre Angehörigen, für alle, die im sanitären Bereich besonders gefordert sind und für alle, die politische Entscheidungen zu treffen haben. Vergelt´s Gott allen, die für unsere Gesundheit arbeiten. Vergelt´s Gott allen, die durch gute Worte und durch Zeichen und Taten der Solidarität mithelfen, dass wir diese schwierige Zeit gemeinsam bewältigen. Euer Bischof - + Ivo Muser

Ergänzende Hinweise des Generalvikars

Im Zusammenhang mit den Maßnahmen gegen die Verbreitung der Krankheit Covid-19 (Coronavirus disease 2019) haben sich in den letzten Tagen so viele Priester und Laien an das Bischöfliche Ordinariat gewendet, um detailliertere Informationen zu erhalten, dass diese nicht einzeln beantwortet werden konnten. Auf die Fragen, die am häufigsten gestellt wurden, soll hiermit eingegangen werden. Doch zuvor wird nochmals darum gebeten, die Vorbeugemaßnahmen rigoros zu beachten. Als kirchliche Glaubensgemeinschaft wollen wir vor allem aus Solidarität zu den älteren und kränklichen Menschen unseren Beitrag leisten, damit die Ausbreitung des Virus eingedämmt wird.

Besuch von Kirchen und Kapellen

Es ist der eindringliche Appell ergangen, die Häuser nur aus gutem Grund zu verlassen. Die Kirchen bleiben aber zu den gewohnten Zeiten offen und dürfen, außerhalb der Gottesdienstzeiten für das persönliche Gebet aufgesucht werden.

Gottesdienste allgemein

Wie bereits mitgeteilt, sind alle Gottesdienste in den Kirchen und Kapellen ausgesetzt. Das betrifft die Eucharistiefeiern, die Wort-Gottes-Feiern, die Feier der Tagezeitenliturgie, Andachten, Kreuzwegandachten, gemeinsam gebetete Rosenkränze, Taufen, Sterbegottesdienste, Prozessionen usw.

Erstkommunionen, die vielerorts am Weißen Sonntag gefeiert werden, sollen wie geplant stattfinden, vorausgesetzt die Feier von Gottesdiensten ist dann wieder

möglich. Die Eltern sollen bis dahin die Vorbereitung auf die Erstkommunion übernehmen bzw. sollen die ausgefallenen Gruppentreffen der Erstkommunionkinder nach der Erstkommunion nachgeholt werden.

Werktagsgottesdienst

Der Herr Bischof hat gebeten, dass die Priester täglich die Eucharistie feiern. Sie schließen dabei alle Menschen der Pfarrei, vor allem die Kranken, ins Gebet ein. Diese Feier muss bei verschlossenen Türen stattfinden, da eine Ansammlung von Menschen vermieden werden soll. Wo dies möglich ist, soll der Gottesdienst über den Pfarrsender ausgestrahlt werden, damit die Gläubigen über Radio den Gottesdienst in der eigenen Pfarrkirche mitfeiern können. Darüber hinaus können Gläubige die hl. Messe über andere Radiosender bzw. das Fernsehen oder das Internet mitfeiern.

Eucharistiefeiern im Freien, auch wenn die Gläubigen einen Sicherheitsabstand von einem Meter einhalten, sind nicht möglich, da Menschenansammlungen nicht gestattet sind.

Sonntagsgottesdienst

An den folgenden Sonntagen sollen die Gläubigen die Eucharistiefeier über den Pfarrsender oder andere Radiosender, Fernsehanstalten oder das Internet mitfeiern. Ebenso werden sie eingeladen, daheim die Sonntagslesungen zu lesen und gemeinsam zu beten.

Verabschiedung von Verstorbenen

Verstorbene sollen nicht mehr daheim aufgebahrt werden, sondern in den dafür vorgesehenen Kapellen am Friedhof oder in der Nähe der Pfarrkirche. Der Aufbewahrungsort des Verstorbenen wird zu den gewohnten Zeiten offen sein. Es ist zu vermeiden, dass sich größere Gruppen von Menschen versammeln, um gemeinsam den „Seelenrosenkranz“ zu beten. Diesen mögen die Trauernden daheim in der Familie oder allein beten. Am Aufbewahrungsort des Verstorbenen sollen die Trauernden immer einen Abstand von einem Meter voneinander halten. Das Besprengen des Sarges mit Weihwasser soll vermieden werden. Dafür sollen die Trauernden ein Kreuzzeichen machen und sich vor dem Sarg verneigen.

Die Feier der Verabschiedung findet am Friedhof statt. Dafür wurde eine Handreichung ausgearbeitet, die auf der Homepage der Diözese abrufbar ist. Die Feier soll kurz sein. Die Glocken sollen geläutet werden. Anwesend sind nur die engsten Verwandten, die voneinander einen Abstand von einem Meter halten. Die übrigen Trauernden beten daheim, vor allem sobald die Glocken darauf hinweisen, dass nun die Verabschiedung am Friedhof stattfindet. Für das Gebet daheim findet sich auf der Homepage der Diözese ebenfalls eine Handreichung. Ministrantinnen und Ministranten sollen nicht daran teilnehmen. Der Vorsteher der Feier besprengt als Einziger den Sarg mit Weihwasser. Die übrigen Gläubigen verabschieden sich vom Verstorbenen mit einem Kreuzzeichen und einer Verbeugung vor dem Sarg.

Krankenkommunion und Krankensalbung

Schwerkranke Menschen dürfen daheim besucht werden, wenn sie die Kommunion, die Krankensalbung oder den Empfang des Sakramentes der

Versöhnung wünschen. Auf jeden Fall muss auch hier möglichst der Abstand von einem Meter zwischen den Anwesenden eingehalten werden.

Sakrament der Versöhnung

Das Sakrament der Versöhnung wird weiterhin gefeiert. Allerdings soll darauf geachtet werden, dass zwischen der Person, die beichtet, und dem Priester ein Mindestabstand von einem Meter eingehalten wird. Es soll vermieden werden, das Sakrament in einem schlecht durchlüfteten Beichtstuhl zu feiern. Alternativ dazu könnte das Sakrament in den Kirchenbänken gefeiert werden unter Beachtung der nötigen Diskretion.

Caritative Einrichtungen

Die wichtigsten caritativen Einrichtungen bleiben weiterhin offen, wobei unbedingt der Abstand von einem Meter zwischen den Anwesenden eingehalten werden muss.

Es darf nämlich nicht passieren, dass die schwächsten Glieder der Gesellschaft unter der gegenwärtigen Ausnahmesituation noch mehr leiden als alle anderen.

Eigenschutz der Priester, Diakone und anderer kirchlicher Dienste

Priester, Diakone und andere kirchliche Dienste sollen auf ihren Eigenschutz achten. D.h. dass sie die Hygienevorschriften beachten sowie einen Meter Abstand zu allen anderen Personen halten. Sollten sie sich unwohl fühlen, dürfen sie auf keinen Fall Dienste ausüben, sondern sollen daheim bleiben, um eine möglich Ansteckung anderer zu vermeiden.

Eugen Runggaldier, Generalvikar

Una parola di incoraggiamento dal vescovo Ivo Muser Care sorelli, cari fratelli nella nostra diocesi di Bolzano-Bressanone!

"Ecco ora il momento favorevole, ecco ora il giorno della salvezza!" (2 Cor 6,2). Queste parole dell'apostolo Paolo dalla seconda Lettera alla comunità di Corinto ritornano ogni anno nella liturgia della Chiesa per il tempo di Quaresima. È una convinzione di fede che in queste settimane assume un rilievo particolare. Sì, perchè anche queste settimane, guardando a Gesù Cristo, crocifisso e risorto, sono "il momento favorevole, il giorno della salvezza".

Queste settimane, che pretendono da noi nuove, inusuali e anche dolorose esperienze, ci sfidano sul piano umano e spirituale. Ora è il tempo della solidarietà, della responsabilità, del fermarsi a riflettere, della conversione, e per i credenti un tempo speciale per cercare la SUA presenza e affidarsi al SUO aiuto. Invito tutti noi, proprio nell'attuale situazione, a restare uniti sul piano umano e spirituale, ad aiutarci l'un l'altro, a sostenerci a vicenda.

Tutti i giorni di questo tempo difficile celebrerò la Santa Messa – a porte chiuse – alle 9 nel duomo di Bolzano, trasmessa dalla radio diocesana. Le domeniche, allo stesso modo, sempre alle 9 sarà celebrata l'eucarestia in lingua italiana, tedesca e ladina e trasmessa da Radio Sacra Famiglia e Radio Grüne Welle. Sono unito a tutti voi nella preghiera e nella speranza, Anche questa esperienza

è "il momento favorevole, il giorno della salvezza": nell'atteggiamento umile, nella conversione e nell'accostarsi in modo personale e comunitario a Dio, il Signore della vita. In lui riponiamo le nostre speranze. Noi abbiamo bisogno di lui!

Vi invito ad utilizzare i canali delle radio diocesane e gli altri strumenti tecnologici offerti per diffondere la celebrazione della Santa Messa e le altre forme di preghiera. Raccomando a tutti i fedeli di usare anche gli altri consolidati mezzi radiofonici e televisivi, per contribuire a restare uniti in una rete di preghiera.

Nelle domeniche di Quaresima e il 19 marzo, solennità di San Giuseppe, e il 25 marzo, solennità dell'Annunciazione del Signore, in tutte le parrocchie della nostra diocesi alle 12 tutte le campane suoneranno per 10 minuti, come segno udibile di unità. Le campane invitano alla preghiera comune nelle nostre case e famiglie. Raccomando in particolare l'Angelus, nel quale contempliamo con la madre di Dio il mistero dell'incarnazione di Dio: dalla croce alla risurrezione.

Anche il quotidiano rintocco per la preghiera al mattino, a mezzogiorno e alla sera nonchè il rintocco della campana grande il venerdì alle 15 nell'ora della morte di Gesù, sono per noi occasioni di unione vicendevole nella preghiera.

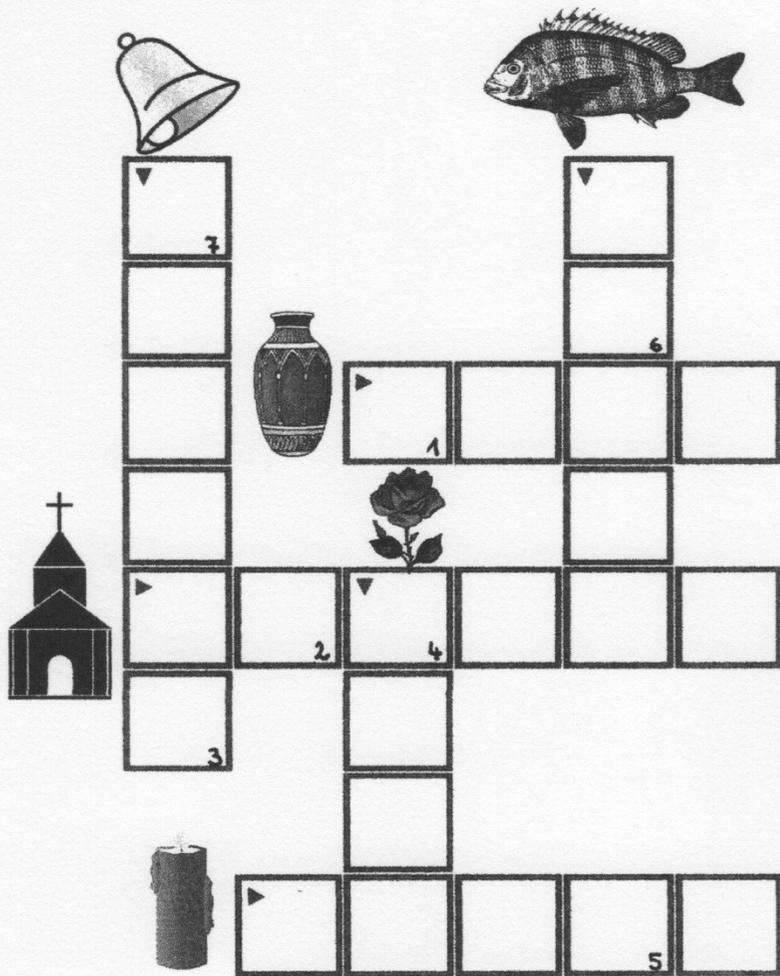
La contemplazione della Sacra scrittura, la preghiera della Via crucis, la recita del rosario, il coltivare la preghiera del mattino, della sera e ai pasti possono essere un buon aiuto per accompagnare queste settimane sul piano della fede. Spendiamo questo tempo anche per le relazioni nella comunità delle nostre case, per buone letture, per una telefonata a una persona che la sta aspettando. E non dimentichiamo le tante persone che hanno bisogno della nostra solidarietà e del nostro aiuto: in Siria, al confine fra Grecia e Turchia, i poveri in mezzo a noi! Nella mia lettera pastorale per la Quaresima ho scritto che "il bisogno ha molti volti – anche la solidarietà!"

Su indicazione della Conferenza episcopale italiana, invito tutti – in unione con la Chiesa in Italia – il 19 marzo alle 21, nella solennità di San Giuseppe, a recitare il rosario in famiglia, nelle comunità religiose e in tutte le comunità. Invito anche a mettere una candela alla finestra, quale segno di speranza verso la Pasqua. Reciterò il rosario nella cappella della prepositura del duomo di Bolzano nelle tre lingue della nostra provincia e invito tutti ad unirsi a questa preghiera attraverso Radio Sacra Famiglia e Radio Grüne Welle.

Auguro che noi tutti si possa uscire da questo tempo di Quaresima più forti sul piano umano e spirituale: prego assieme a voi tutti in questo senso. Restiamo uniti nella preghiera: per tutti i defunti, per tutti i malati e i loro familiari, per tutti coloro che in ambito sanitario sono chiamati a un impegno particolare e per coloro che devono assumere le decisioni politiche.

+ Ivo Muser – Vescovo

Die Fastenzeit dauert ...



...

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Tage.

Die Sonntage werden nicht dazu gezählt.

von der heiteren Seite

BÜRO

Müller bekommt bei der Lohnauszahlung aus Versehen 100 Euro zu viel. Schmunzelnd freut er sich über die Mehreinnahmen. Das nächste Mal gibt man ihm versehentlich 100 Euro zu wenig. Da fängt er an, sich mächtig zu beschweren. Die Sache wird untersucht, und man entdeckt dabei auch den ersten Fehler. „Na, hören Sie mal“, sagt der Buchhalter, „warum haben Sie denn im vorigen Monat nicht protestiert?“ – „Wenn einmal ein Fehler gemacht wird, sage ich nichts, aber wenn sich solche Nachlässigkeit wiederholt, dann schlage ich Krach!“

„Wo steckt eigentlich der Kassierer?“ – „Auf der Rennbahn!“ – „Was? Während der Bürozeit?“ – „Das ist die einzige Möglichkeit, die Finanzen wieder in Ordnung zu bringen!“

„Herr Koller ist im Büro ein furchtbarer Streber!“ – „Wie kommst du denn darauf?“ – „Er streut dem Chef immer wieder unbemerkt Niespulver auf den Schreibtisch, nur damit er oft genug *Gesundheit* rufen kann!“

Oskar und Bruno verlassen das Büro. „Weißt du eigentlich, warum der Büroschlaf bei uns so beliebt ist?“, fragt Oskar. – „Keine Ahnung“, meint Bruno. – „Weil das Büro der einzige Ort auf der Welt ist, wo man für das Schlafen auch noch bezahlt wird!“

Zwei Putzfrauen leeren den Papierkorb der neuen Chefsekretärin: „Nun, sieh dir das an. Jedes zweite Wort ist vertippt, Fehler über Fehler. Muss die eine Figur haben!“

Die Spanier nennen die vorgerückten Jahre Metallalter, weil man Silber im Haar, Gold im Mund und Blei in den Füßen hat.



G. Schulnig

Kindermund

„Opa“, will Dieter wissen, „wieso hast du so wenig Haare auf dem Kopf?“ – „Das kommt vom Alter.“ – „Und warum hast du keine Zähne mehr?“ – „Das kommt auch vom Alter.“ – „Da wurden wir aber mit dem neuen Brüderchen arg angeschmiert, es hat keine Haare und keine Zähne, das ist bestimmt nicht neu!“

*

„Was ist eigentlich Erotik, Oma?“, fragt die kleine Ingrid. – „Frag nicht“, antwortet die Großmutter, „ich habe acht Kinder großgezogen, da hatte ich keine Zeit, Fremdsprachen zu lernen!“



„Manchmal habe ich das Gefühl, sie wissen ganz genau, wann Schonzeit ist!“